Bericht der Kommission für das Concilium Bibliographicum für das Jahr 1928

Autor(en): **Hescheler, K.**

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft = Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles = Atti della Società Elvetica di Scienze Naturali**

Band (Jahr): **110 (1929)**

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

das 453 Seiten, 32 Tafeln, 13 Textfiguren und 1 Karte umfassende Werk ist auf die Jahresversammlung in Lausanne hin ausgegeben worden (Bd. 6, Heft 2). Das Manuskript der „Monographie der Gattung Pleurococcus auf experimenteller Grundlage“ von Herrn Prof. Dr. R. Chodat liegt noch nicht vor. Dr. S. Blumer, Bern, hat der Kommission den Eingang eines umfassenden Werkes „Über die schweizerischen Erysiphaceen“ in Aussicht gestellt. Es soll bei einem Umfang von 500 bis 550 Druckseiten mit 160 Figuren illustriert werden.

Für den Druck und die Illustration der beiden Arbeiten stehen der Kommission, inklusive der Bundessubvention pro 1929, Fr. 7356. 20 zur Verfügung. Sollten der Kommission nicht von anderer Seite weitere Mittel zur Verfügung gestellt werden, so wird sie für 1930 von neuem um Gewährung eines ausserordentlichen Kredites nachsuchen müssen, um die Drucklegung der beiden Arbeiten in absehbarer Zeit durchführen zu können.

Zürich, den 20. Januar 1929.

Für die Kryptogamenkommission der S. N. G.,
Der Präsident: *A. Ernst.*

10. Bericht der Kommission für das naturwissenschaftliche Reisestipendium

für das Jahr 1928

Herr Dr. Monard, dem das Reisestipendium für das Jahr 1928/29 zugesprochen wurde, verliess die Schweiz am 26. Juni 1928, um mit den Herren Dr. Hertig, Borle, Vater und Sohn, als Mission suisse scientifique dans l'Angola seine projektierten Studien aufzunehmen. Ein übersichtlicher Bericht über die daherigen Erfolge kann erst nächstes Jahr gegeben werden. Die obgenannte Kommission hatte daher während des abgelaufenen Jahres keine weitern Geschäfte zu erledigen. *H. Bachmann.*

11. Bericht der Kommission für das Concilium Bibliographicum

für das Jahr 1928

Die Gründe, die im Vorjahre angeführt worden sind, veranlassen erneut, den offiziellen Jahresbericht des Concilium Bibliographicum hier wörtlich wiederzugeben.

* * *

Die Publikationstätigkeit des Concilium im Berichtsjahr ergibt folgendes Bild:

An Manuskript wurden als neue Zettel bereitgestellt:

für Paläontologie, Allgemeine Biologie und Zoologie	ungefähr	6200
„ Anatomie	„	1200
„ Physiologie	„	1000

Gedruckt wurden:

1. nachfolgende Buchform:
   Bibliographia Zoologica, Bd. 38 (480 pp.)
2. an Zetteln:
   1564 Zettel für Paläontologie
   585 „ „ Allgemeine Biologie und Mikroskopie
   9414 „ „ Zoologie
   1067 „ „ Anatomie.

Verschickt wurden an die Abonnenten an Zetteln verschiedener Klassifikationen:

1008 Zettel für Anatomie
13,007 „ „ Paläontologie, Allgemeine Biologie und Zoologie.

Die Zahl der Abonnenten beträgt:

a) auf Zettel 193
(Verschiedene Abonnenten sind auf mehrere Rubriken abonniert. Werden alle Teilabonnements gesondert gezählt, sind es 349.)

b) auf die Buchform „Bibliographia Zoologica“ 218
(Die an Einzelabnehmer, d. h. Nichtabonnenten, gelieferten Exemplare sind in dieser Zahl nicht einbegriffen.)

Wie schon im letztjährigen Bericht für 1927 festgestellt worden war, musste auch im Jahre 1928 der durch das Ausbleiben regelmässiger amerikanischer Subventionen geschaffenen Situation Rechnung getragen werden. Dies geschah einerseits durch teilweise Reduktion der Gehälter des Personals, anderseits durch Beschränkung der Arbeitszeit eines der wissenschaftlichen Assistenten. Als Konsequenz daraus ergab sich die Notwendigkeit, die physiologische Literatur nur noch so weit zu berücksichtigen, als dies für die Zoologie und allgemeine Physiologie notwendig ist. Eine selbständige Publikation der „Bibliographia Physiologica“ und der Physiologie-Zettel unterblieb demnach, während gleichzeitig allerdings in der „Bibliographia Zoologica“ einschlägige Titel aus der allgemeinen Physiologie- und vergleichenden Physiologie-Literatur nach wie vor publiziert wurden. Auf ein Zirkular hin, das diese Sachlage den Abonnenten der physiologischen Serien erklärte, wurde verschiedentlich schriftlich und mündlich der Wunsch nach Wiederaufnahme dieser Sonderpublikationen zum Ausdruck gebracht. Von englischer Seite wurden sogar Verhandlungen mit dem Concilium aufgenommen, zwecks besonderer Finanzierung dieses Teiles unserer Bibliographien, doch konnten diese Besprechungen noch zu keinem Abschluss geführt werden.

Die durch den Ausfall der Vorbereitungen für die Publikation der „Bibliographia Physiologica“ teilweise verfügbar gewordene Zeit des Hilfspersonals wurde darauf verwendet, in systematischer Weise Material für eine Bibliographie der zoologischen Abbildungen zu sammeln. Ein solches Unternehmen, dessen Existenz ausserordentlich wertvoll wäre, besteht für die Zoologie noch nicht, und es durfte bestimmt damit gerechnet werden, dass, selbst wenn die Arbeit vom Concilium nicht zu

Ende geführt werden könnte, eine solche Materialsammlung als Anregung zu einer Weiterführung von anderer Seite dienen würde und dabei selbst jederzeit verwertbar wäre.

Erwähnenswert ist sodann in diesem Bericht ein Besuch, den Herr Prof. Dr. Apstein, Herausgeber des „Zoologischen Berichtes" der Deutschen Zoologischen Gesellschaft und Vertrauensmann der Notgemeinschaft der Deutschen Wissenschaft, dem Concilium abgestattet hat, wodurch ihm Gelegenheit geboten wurde, die verschiedenen Tätigkeitszweige des Institutes persönlich kennen zu lernen und was ihn veranlasste, seine besondere Anerkennung dieser Tätigkeit den beteiligten Instanzen zum Ausdruck zu bringen.

Wie nach der Darstellung im letztjährigen Jahresbericht vorauszusehen war, mussten die Hauptanstrengungen im Berichtsjahr darauf gerichtet werden, neue Mittel zu erlangen und weiteres Interesse an der Durchführung des Werkes zu wecken, was vorläufig folgendes Ergebnis hatte:

Zu den bereits seit längerer Zeit gesicherten jährlichen Subventionen kamen zwei neue, die eine im Betrage von Fr. 1000 von der Tschechischen Akademie der Wissenschaften in Prag, die andere im Betrag von Lire 5000 vom Consiglio Nazionale delle Ricerche in Rom.

Weiter hat auch die Notgemeinschaft der Deutschen Wissenschaft in Berlin ihre Subvention im Betrage von 6000 Mark erneut dem Concilium zukommen lassen, und die Union Internationale des Sciences Biologiques hat ihre seit vier Jahren gewährte Subvention dieses Mal verdoppelt, d. h. den Beitrag auf 10,000 franz. Franken erhöht.

Endlich sind an aussergewöhnlichen Beiträgen zu nennen eine Subvention von 200 Dollars vom Elizabeth Thompson Science Fund in Boston, U. S. A., und vor allem verschiedene, dank besonders erfreulicher Interessenahme seitens einiger grosser schweizerischer Versicherungsgesellschaften im Kanton Zürich gewährte Beiträge in der Gesamthöhe von Fr. 14,000.

Die Bemühungen um eine weitere Konsolidierung der finanziellen Grundlagen der Conciliumstätigkeit werden fortgesetzt, vor allem auch in dem Sinne, dass in der Schweiz — namentlich dank den Bemühungen der Kommission für das Concilium Bibliographicum der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft — die denkbar grössten Anstrengungen getan werden, um dem Concilium über die kritische Lage hinweg zu helfen, die das Ausbleiben einer regelmässigen Subvention aus den Vereinigten Staaten geschaffen hat, in der Hoffnung, dass früher oder später das jetzt dort scheinbar verschwundene Interesse für dieses ursprünglich von amerikanischer Seite gegründete und nach dem Tode des Gründers von dort aus auch reorganisierte Werk wieder rege werden möchte. Dass solches Interesse für das Institut auch in den Vereinigten Staaten nicht völlig erloschen ist, beweist ausser der Anmeldung neuer Abonnenten aus diesem Lande auch die Tatsache, dass, wie uns bekannt wurde, an einer der höheren Bibliothekarschulen in

Amerika als „Masters Essay“ eine eigene Arbeit über das Concilium Bibliographicum in Vorbereitung ist.

Der Schwierigkeiten der geschaffenen materiellen Situation sind sich indes alle Beteiligten voll bewusst, und es ist nur zu hoffen, dass das ernstliche und vielleicht noch nie von so vielen Seiten gleichzeitig und in solchem Ausmass zum Ausdruck gebrachte Interesse an dem Fortbestehen des Institutes ein glückliches Augurium für die notwendig in nächster Zeit zu treffende definitive Entscheidung über sein Schicksal sein möge.

* * *

Die Kommission betrachtet es als erste und angenehmste Pflicht, auf die mit so vieler Umsicht und Erfolg durchgeführte Leitung des Institutes hinzuweisen; dieser Tätigkeit des Direktors ist es wesentlich zu verdanken, dass das Concilium sich in seiner schwierigen finanziellen Situation bis heute mit ungeminderter wissenschaftlicher Leistung halten konnte. Ganz besondern Dank verdient sodann die Bereitschaft, Opfer zu bringen, welche Direktion und Mitarbeiter für die Sache aufgebracht haben, um die Weiterführung zu ermöglichen, Opfer, die im obenstehenden Jahresbericht nur angedeutet sind. Hoffen wir auf eine glücklichere Zukunft des Institutes.

Zürich, den 12. April 1929.

Der Präsident: Prof. Dr. *K. Hescheler.*

12. Bericht der Naturschutzkommission

für das Jahr 1928

Der im vorhergehenden Jahre beschlossene Arbeitstag für Natur und Heimat wurde im Sommer 1928 in den meisten Kantonen durchgeführt. Mit der zeitraubenden Vorbereitung und Organisation, sowie mit der Beschaffung von Mitteln und Material hat sich in erster Linie das Sekretariat des Schweizerischen Bundes für Naturschutz befasst. Die Durchführung in den einzelnen Kantonen lag den kantonalen Kommissionen und Behörden ob. Die ganze Aktion stand unter den Auspizien folgender Vereinigungen: Schweizerischer Bund für Naturschutz, Schweizerische Naturschutzkommission, Schweizerische Vereinigung für Heimatschutz, Schweizerische Gesellschaft für Vogelkunde und Vogelschutz, Schweizerische Ornithologische Gesellschaft, Deutschschweizerischen Tierschutzverein, Schweizerischer Forstverein.

An manchen Orten wurden Vorträge für die Lehrerschaft, Demonstrationen für Schüler, Arbeitsleistungen im Freien, stellenweise Umzüge, organisiert, je nachdem die Verhältnisse dies gestatteten. Allen Organisationen, Vereinen, Behörden, Lehrern usw., die durch Geldspenden, Unterzeichnung der Aufrufe, Mitarbeit usw. die Durchführung ermöglicht haben, sei an dieser Stelle auch unserseits der herzlichste Dank ausgesprochen.